



**Das** **lix** **Capitel**  
her ein so gethan angefelle vnd het  
der man de das güt angefelle geliben.  
was für o ander man von den er an-  
gefelle wartent wär. dem mage er dz  
angefelle lehen. darumb sprüchet hie  
von seines mānes mān mag der her  
angefelle nemen. das ist zeu ernemē ob  
der oberhered das angefell nit het ver-  
liben so nympt er daz koren in der schei-  
nen ob es über die hauf ist. ist es aber  
nyder wendig dem haufen so nimmet  
er es auff dem feld vnd auf alle faren  
de hab halb. Contra dis ist vnrechte  
wan das recht sprücht. wer einen ey-  
gen frey last das der eygen solle behal-  
ten frey lantessen recht. vt institutioe  
quibus manumit. licz vel non. S. cum  
ergo. Solutio. wir sprechen es ist nit  
vnrecht wann sy behalten doch frey  
lantessen rechte es bescheyde dann  
der her auß. darumb so nemen sy dz  
billichen. vt. C. de lati. liber tollen. l. j.  
Nota war güt lehet nū fluchtsal ic.  
It sollent wissen fluchtsal heyst so ge-  
than lehen lassen das ein mā mit zwei-  
fel lasset seines lebes. als in duncket dz  
er es nymmen nützen müg mit so tha-  
ne vnder scheyd ob im got hulffe das  
er es wider auff kām das er dann im  
wider auflaffen solte. oder ob er auß  
dem land füre so gethan lassunge. ob  
lehnunge mage mit got nicht gesche-  
hen. noch mit recht wann er thät es  
wider sein treue. Ein fluchtsal heyst  
als vil als ein er getzung einer flucht.  
wann dem also ein güt gelassen wirt  
eintweder er er getzt es yenen mit dien-  
sten oder mit gelt vnd darüb so thät  
er vntreulichen. wann der mane dem  
heren treu pflichtig ist. vt. r. r. j. questi.  
v. de forma. et supra. c. iij. S. der mā soll  
seinem heren ic.  
**Wie ein mā sein gut ver-  
leuzt vor seine heren vnd**

**Capitel**  
umb mā einē lein gut ver-  
teylet. vchlich lehe der vol-  
ge darbet. wie mā ein ge-  
were gezeügen sol mit dē  
unblissen.

**Das lix. Capitel**  
Uedinget aber ein mā sein güt  
te zu lassen einē andern der es  
vō im nicht nemē will noch es  
im sein her mit lehe will. last er es ab-  
er im dan in sein gewer vñ lehet er dz  
güt seinē leuten nach yenes willē. das  
sy es haltē in lehnüg yenen seine vnre-  
chte gewer damit zestercken. Beschul-  
diget in 8 her darüb vor seinen man-  
nen. das er es also gelassen hab bekenit  
er das er hat das güt verlorien das er  
auf seinē gewerē gelassen hat yenen  
der do kein lehnüg an hat. Dis ist also  
ob er sich des gütē gezogē hab an ei-  
nen andern heren vñ an seine mān. vor  
seinē heren vnd vor seinen manne wirt  
er aber beklagt darüb nach leherecht  
zu dreyen malen on seine gegenwertig-  
keyt. man ver teylet im das güt er ziebe  
sich es auß in sechs wochen vñ pflege  
rechtes darab. man ver teylet im sein  
güt vñ alle ansprach daran. durch dz  
das er der gewer daran dat bet noch  
synemandt vō im zu lehen hat. Dert  
das güt also g libē ist die habent kein  
volge daran nicht. durch das das sy  
der lehnunge dar bent noch sy sein mā  
von jnen zu lehen hat. Alle lehen on ge-  
were dar bent der volge daran vñnd  
alle gewere on lehnüge die ist vnrech-  
te. Sy habent beyde einen sunderlich  
en man. so seind sy beyde vnrecht. spre-  
che aber der man dem das güt gelibe  
ist die gewere daran die müste er ge-  
zeüge mit der meysten menige der ritt-  
essen gegen dem obersten heren nach